

Jahresbericht Tabakpräventionsfonds 2021



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Tabakpräventionsfonds TPF



Inhaltsverzeichnis

1	Organisation des Tabakpräventionsfonds	4
2	Betrieb der Geschäftsstelle	5
2.1	Finanzierungsgesuche und Fachkommission.....	5
2.2	Unterstützung der kantonalen Tabakpräventionsprogramme	6
2.3	Eigene Projekte.....	6
2.4	Kommunikation	10
3	Finanzen	11
3.1	Übersicht finanzielle Unterstützung Dritter (Subventionen sowie Präventions- und Forschungsmandate)	11
3.2	Bilanz per 31. Dezember 2021	13
3.3	Erfolgsrechnung 2021	14

Quelle Bilder: Fotolia



Tabak- und Nikotinprävention wirkt!

Dies ist der Anspruch und der Auftrag, den der Tabakpräventionsfonds (TPF) hat. Die seit 2020 revidierte Verordnung über den TPF hält fest, dass die vom Fonds finanzierten Massnahmen der Tabakprävention eine hohe Wirkung entfalten müssen.

Doch wie wird beurteilt, ob die Projekte wirksam sind, also beispielsweise mehr Raucherinnen und Raucher zum Aufhören bewegt werden? Wie kann erkannt werden, ob es den Projekten gelungen ist, die Rauchprävalenz von Kindern und Jugendlichen zu senken? Oder wäre ohne diese Projekte die Prävalenz gar gestiegen? Es ist eine Herausforderung, solche Fragen zu beantworten, wird das Rauchverhalten doch durch viele Faktoren, insbesondere durch strukturelle Massnahmen, wie zum Beispiel die Tabaksteuer oder die Werbung, beeinflusst. Dabei handelt es sich jedoch um politische Massnahmen, auf die der TPF keinen Einfluss hat.

Trotzdem legt der TPF grossen Wert auf die Wirkungsorientierung seiner Projekte: Er verlangt nicht nur, dass die Antragstellenden Wirkungsziele formulieren, ein Wirkungsmodell entwickeln und von vornherein die Wirkungsüberprüfung ihres Projekts mitdenken. Er wird in Zukunft auch vermehrt externe Evaluationen für ausgewählte Tabakpräventionsprojekte in Auftrag geben, um den unabhängigen Blick von aussen zu stärken. Weiter zeichnet der TPF verantwortlich für die wissenschaftliche Begleitung des Kinder- und Jugendprogramms (KJP). Derzeit wird in einem ersten Mandat das Monitoringsystem für das Programm entwickelt; weitere Evaluationen und Forschungsaufträge zu KJP-spezifischen Themen sind vorgesehen. Da mit dem KJP neuartige Ansätze in die Tabak- und Nikotinprävention eingeführt werden und das Programm mit dem expliziten Anspruch lanciert wurde, die Rauchprävalenz von Kindern und Jugendlichen zu senken, ist es unabdingbar, dass es wissenschaftlich begleitet und umfassend evaluiert wird.

Seit 2021 kann der TPF auf mehr personelle Ressourcen für Evaluationen und Begleitforschungen zurückgreifen. Die projektdurchführenden Akteure werden dadurch entlastet, sind aber dazu verpflichtet, mit den vom TPF mandatierten Evaluationsbüros zusammenzuarbeiten, die Grundlagen offen zu legen und sich kritischen Fragen zu stellen. Letztendlich sind diese Prozesse kein Selbstzweck, sondern es geht darum, systematisch hinzuschauen und gemeinsam dazu zu lernen, damit wir künftige Projekte noch zielgerichteter auf erfolgversprechenden Ansätzen aufbauen können.

Ich bin überzeugt: Die Ausrichtung an der Wirksamkeit und deren Überprüfung lohnt sich. Es ist Aufgabe und Ansporn des TPF, seine Mittel wirtschaftlich zu verwenden und dahingehend einzusetzen, dass sie den Zweck erfüllen, zu dem er beauftragt ist: für eine wirksame Tabak- und Nikotinprävention und damit verbunden einer Senkung der Rauchprävalenz, weniger Krankheit und Leid sowie mehr Gesundheit für die Bevölkerung unseres Landes.

Geschäftsführer Tabakpräventionsfonds

Der Tabakpräventionsfonds in Kürze

Der Tabakpräventionsfonds (TPF) wird seit 2004 durch eine Geschäftsstelle verwaltet und betrieben, die administrativ beim Bundesamt für Gesundheit (BAG) angesiedelt ist und strategisch durch das Generalsekretariat des Eidgenössischen Departements des Innern (GS EDI) gesteuert wird. Das Bundesgesetz über die Tabakbesteuerung bildet die gesetzliche Grundlage, die Ausführungsbestimmungen sind in der Verordnung über den TPF (TPFV) festgehalten. Der Fonds wird finanziert durch eine Abgabe von 0,13 Rappen pro verkaufte Zigarette in der Schweiz (2,6 Rappen pro Zigarettenpackung). Mit dem aktuellen Tabakverkauf in der Schweiz beliefen sich die Einnahmen im Jahr 2021 auf 13,6 Millionen Franken.

Der TPF dient dem Zweck, Präventionsmassnahmen zu finanzieren, die wirtschaftlich und nachhaltig dazu beitragen, den Tabak- und Nikotinkonsum zu vermindern. Dazu zählen insbesondere solche zur Verhinderung des Einstiegs in den Konsum, zur Förderung des Ausstiegs aus dem Konsum, zum Schutz vor Passivrauchen sowie solche, die den Informationsstand der Bevölkerung über die Auswirkungen des Konsums erhöhen. Einen wichtigen Stellenwert kommt auch der Schaffung von Rahmenbedingungen zu, welche die Präventionsarbeit unterstützen. Der TPF stützt sich bei seinen Arbeiten auf die TPF-Strategie ab.

Die mit der Verwaltung und dem Betrieb beauftragte Geschäftsstelle verfügt über 640 Stellenprozent und kann auf eine grosse Anzahl unabhängiger Fachpersonen zurückgreifen, die sie für die Gesuchsbeurteilungen beiziehen kann. Ausserdem erhält sie beratende fachliche Unterstützung von einer unabhängigen, ausserparlamentarischen Fachkommission, die vom Bundesrat eingesetzt wird. Vom Tabakpräventionsfonds unterstützte Projekte müssen den anerkannten Qualitätsstandards für die Präventionsarbeit genügen und einen Beitrag leisten zur «Nationalen Strategie zur Prävention nichtübertragbarer Krankheiten» (NCD-Strategie) und zur «Nationalen Strategie Sucht».

1 Organisation des Tabakpräventionsfonds

Die Geschäftsstelle, die den Tabakpräventionsfonds betreibt und verwaltet, ist administrativ der Abteilung nichtübertragbare Krankheiten im Direktionsbereich Prävention und Gesundheitsversorgung des BAG angegliedert.

Eine Fachkommission sowie bei Bedarf weitere externe Gutachterinnen und Gutachter aus der Schweiz und dem Ausland unterstützen und beraten die Geschäftsstelle bei der Prüfung von Finanzierungsgesuchen.

Die administrative Angliederung an das BAG hat für den TPF den Vorteil, dass er jederzeit auf BAG-interne Ressourcen zugreifen kann. Insbesondere sind die Abteilung Recht (Rechtsgutachten und juristische Unterstützung), die Sprachdienste (Übersetzungen), der Personaldienst (z.B. Unterstützung bei Personalrekrutierungen), der Stab des zuständigen Direktionsbereichs für das Beschaffungswesen sowie die Sektion Finanzen (Buchhaltung, Rechnungswesen) zu nennen. Dies führt entsprechend zu niedrigen Betriebskosten.

Die Geschäftsstelle Tabakpräventionsfonds verfügte im Berichtsjahr über 6,4 Vollzeitstellen.

Personal der Geschäftsstelle TPF 2021

Funktionsbereich	Anzahl Personen	Stellenprocente
Leitung	1	80 %
Wissenschaftliche Mitarbeitende	7	510 %
Administrative Assistenz	1	50 %
Total	9	640 %

(Stand: Dezember 2021)

2 Betrieb der Geschäftsstelle

Laut seiner Verordnung hat der TPF insbesondere die Aufgaben, Präventionsmassnahmen zu planen und zu initiieren, über die Gewährung von Finanzhilfen zu entscheiden sowie die Öffentlichkeit über seine Aktivitäten zu informieren. Somit nimmt der TPF in der schweizerischen Tabak- und Nikotinprävention eine wesentliche Koordinationsaufgabe wahr.

Der TPF ist zudem Mitglied in den erforderlichen NCD-Arbeitsgruppen und leistete im Rahmen der einberufenen Sitzungen aktive Beiträge.

2.1 Finanzierungsgesuche und Fachkommission

Der Gesuchsbeurteilungsprozess des TPF folgt einem standardisierten Verfahren, das auf der Website des Fonds in der Rubrik «Finanzierungsgesuche»¹ beschrieben ist.

Seit 2014 führt die Geschäftsstelle TPF obligatorische Finanzierungs- und Strategiechecks durch. Im Berichtsjahr wurden elf Finanzierungsgesuche eingereicht. Neun davon hat die Geschäftsstelle positiv beantwortet.

Im Berichtsjahr sind insgesamt 16 neue Gesuche eingegangen. 13 Gesuche wurden angenommen, darunter alle sieben Gesuche von Kantonen für kantonale Tabakpräventionsprogramme. Ein Gesuch wurde abgelehnt und drei Gesuche wurden zur Überarbeitung zurückgewiesen, wovon eines nach der Überarbeitung im Jahr 2021 angenommen wurde.

Finanzierungs- und Strategiechecks

	2018		2019		2020		2021	
Positiver Finanzierungsgesuch	9	41 %	6	46 %	2	33 %	9	82%
Kritischer Finanzierungsgesuch	13	59 %	7	54 %	4	66 %	2	18%
Total	22	100 %	13	100 %	6	100 %	11	100%

Finanzierungsgesuche

	2018		2019		2020		2021	
Bewilligt	10	55 %	9	90 %	19	100 %	13	82%
Abgelehnt	7	39 %	1	10 %	0	0 %	1	6%
Zur Überarbeitung zurückgewiesen	1	6 %	0	0 %	0	0 %	2	12%
Total	18	100 %	10	100 %	19	100 %	16	100%

Die Zahlen für die Betriebsjahre 2004 bis 2017 sind in den früheren Jahresberichten ersichtlich.

Fachkommission für den TPF

Die Geschäftsstelle TPF wird bei der Gesuchsprüfung von einer ständigen beratenden ausserparlamentarischen Verwaltungskommission unterstützt. Die gesetzliche Grundlage bildet die TPFV sowie die Regierungs- und Verwaltungsorganisationsverordnung (RVOV). Die Kommission wird vom Bundesrat eingesetzt. Sie stellt sicher, dass die Entscheide fachlich und wissenschaftlich breit abgestützt sind.

Die Fachkommission TPF war im Jahr 2021 wie folgt zusammengesetzt:

Präsidentin:

Frau **Barbara Weil**, Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH

Vizepräsident:

Herr **Patrick Vuillème**, im Ruhestand

¹ www.tpf.admin.ch/tpf/de/home/finanzierungsgesuche.html

Mitglieder:

Herr **Valéry Bezençon**, Université de Neuchâtel, Institut de management

Herr **Raphaël Bize**, UniSanté, Centre d'évaluation et d'expertise en santé publique (CEESAN)

Frau **Verena El Fehri**, im Ruhestand

Frau **Jocelyne Gianini**, Lega polmonare ticinese

Frau **Corina Salis Gross**, Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung (ISGF)

2.2 Unterstützung der kantonalen Tabakpräventionsprogramme

Den Kantonen kommt bei der Umsetzung der NCD- und der Suchtstrategie eine bedeutende Rolle zu. Denn sie haben es in der Hand, Massnahmen der Verhältnisprävention voranzutreiben, Gesetze zu erlassen und zu vollziehen und die Präventionsmassnahmen im Kanton zu koordinieren. Daher konnten sie bis 2018 Gesuche für die Steuerung kantonalen Tabakpräventionsprogramme beim Fonds einreichen. Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) kam allerdings 2018 im Rahmen einer Wirtschaftlichkeitsüberprüfung zum Schluss, dass der TPF nicht über ausreichende rechtliche Grundlagen für diese Subventionierung verfüge. Das GS EDI hat basierend auf dem Bericht der EFK² entschieden, dass durch eine Revision der TPFV Rechtskonformität hergestellt werden soll.

Mit Inkrafttreten der revidierten Verordnung über den Tabakpräventionsfonds (TPFV) im Juni 2020 änderte die rechtliche Grundlage für die Unterstützung der Kantone und schuf diesbezüglich Rechtssicherheit. Seitdem erhalten die Kantone Pauschalbeiträge für kantonale Programme. Die kantonalen Pauschalbeiträge können insgesamt bis zu 15% der Einnahmen des Tabakpräventionsfonds ausmachen. Sie werden nach einem fixen Schlüssel berechnet, der in der Verordnung abgebildet ist und auf einem Grundbeitrag sowie der Bevölkerungszahl der Kantone basiert. Wenn einige Kantone kein Gesuch stellen, erhöht sich der Anteil der gesuchstellenden Kantone bis zu einer Obergrenze. Die Gesuche um Pauschalbeiträge müssen jeweils bis zum 30. Juni des Vorjahres eingereicht werden. Im Berichtsjahr konnten die Kantone zum zweiten Mal nach diesem System Gesuche um Pauschalbeiträge einreichen. Sieben Kantone haben 2021 davon Gebrauch gemacht (BE, BS, FR, JU, LU, SO, VD). Der TPF konnte alle Gesuche bewilligen. Damit werden ab 2022 insgesamt 17 Kantone durch den TPF unterstützt (AG, BE, BS, BL, FR, GR, JU, LU, NE, SG, SO, TG, TI, VD, VS, ZG, ZH).

2.3 Eigene Projekte

2.3.1 Kinder- und Jugendprogramm (KJP)

Im Jahr 2021 begann die Umsetzung der Massnahmen des Kinder- und Jugendprogramms. Diese sollen die Normalität des Rauchens sowie von Tabak und Nikotin in Frage stellen und die ganze Gesellschaft ansprechen. Die Bedürfnisse von Kindern und Jugendliche stehen dabei im Zentrum. Zudem fokussiert der TPF darauf, die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen zu verändern. Das KJP berücksichtigt und antizipiert in der Umsetzung der Massnahmen die intensivierete Onlinewerbung der Tabak- und Nikotinindustrie und das erwartete veränderte Konsumverhalten der Kinder und Jugendlichen während der COVID-19 Pandemie. Die Annahme der Volksinitiative «Kinder ohne Tabak» wird hoffentlich die Werbemöglichkeiten stark einschränken. Die Datenlücken zur Prävalenz des Nikotinkonsums werden durch den TPF geschlossen.

Fresh Air for Free

Mit der Massnahme «Fresh Air for Free» hat der TPF Programmpartnerinnen und Programmpartner eingeladen, Pilotmassnahmen für rauchfreie Orte zu entwickeln. Im Fokus standen 2021 Orte, die im Einflussbereich der Gemeinden liegen. Dies können Spiel- und Schulplätze, ÖV-Haltestellen, Veranstaltungsbereiche und öffentliche Räume wie See- oder Flussufer sein.

Der TPF hat daraufhin sechs Projektskizzen erhalten. Davon hat er zwei kritisch und vier positiv beurteilt. Aufgrund verschiedener Überlegungen und Gespräche konnte im Jahr 2021 kein Projekt starten. Schliesslich wurde Ende Jahr ein Gesuch der Stadt Neuenburg eingereicht, das bei Redaktionsschluss positiv beurteilt wurde.

² Der Bericht mit dem Titel «Wirtschaftliche Verwendung der zweckgebundenen Mittel – Eidgenössisches Departement des Innern, Bundesamt für Gesundheit sowie Präventions- und Gesundheitsförderungsorganisationen» findet sich unter folgendem Link: <https://www.efk.admin.ch/de/publikationen/bildung-soziales/gesundheits.html> (Prüfauftrag 17542).

Unterrichtsangebot von éducation21

Schulen leisten einen wichtigen Beitrag zur persönlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Sie ermöglichen ihnen die Weiterentwicklung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen und befähigen sie, sich aktiv und selbstbestimmt an der Gestaltung der Gesellschaft zu beteiligen. Der TPF beabsichtigt, diesen Auftrag der Schulen mit einem nationalen Unterrichtsangebot zu unterstützen. Als Nachfolge für das Projekt «Experiment Nichtraucher», das im Schuljahr 2020/2021 letztmals durchgeführt wurde, lässt der TPF ein neues Unterrichtsangebot entwickeln. Dieses wird sich an den sprachregionalen Lehrplänen orientieren und einen konkreten Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) leisten. Das dreijährige Mandat für die Entwicklung davon wurde an éducation21 vergeben.

Bis im Sommer 2022 entwickelt éducation21 zusammen mit Schulklassen und Fachpersonen erste Module des neuen Angebots für die Sekunderstufe I; bis Sommer 2023 werden diese weiterentwickelt und mit Angeboten für die Sekundarstufe II ergänzt. Danach wird das Gesamtangebot allen interessierten Schulen zur Verfügung gestellt und laufend weiterentwickelt.

Die Arbeiten starteten ab August 2021 mit Beginn des Schuljahres 2021/2022. Die Schulklassen können Ideen für Unterrichtseinheiten einbringen, diese testen und erproben.

Transparency and Truth

Mit Transparency and Truth wird der TPF Sachverhalte zu Tabak und Nikotin aufbereiten. Dazu gehören insbesondere die Herstellung und Vermarktung von Tabak und Nikotin sowie die Aktivitäten der Tabakindustrie. In Zusammenarbeit mit Jugendlichen und Fachpersonen werden Fakten aufgearbeitet, auf einer Website präsentiert und via Social Media kommuniziert. Der TPF hat das Mandat im Dezember an Oxysuisse vergeben.

Cool and clean

Die Möglichkeiten des organisierten Vereinssports bei der Gestaltung einer gesundheitsfördernden Lebenswelt sowie die Erreichbarkeit von Kindern und Jugendlichen über die Strukturen der Sportverbände ermöglichen dem KJP eine wirkungsvolle und zielgerichtete Tabakprävention. Entsprechend wird das Programm cool and clean des Sportdachverbands Swiss Olympic durch den TPF im Rahmen des KJP finanziert.

In den Jahren 2021 und 2022 arbeiten Swiss Olympic und der TPF an der Kooperation zwischen dem Programm cool and clean und dem KJP.

Utopia

Mit Utopia (Arbeitstitel) schafft der TPF eine innovative virtuelle Plattform, die von Kindern und Jugendlichen mitentwickelt wird. Utopia hat einen spielerisch-informativen Charakter. Ziel ist es, alle Massnahmen, Angebote und Aktivitäten für und von Kindern und Jugendlichen zugänglich zu machen und miteinander zu verbinden.

Das entsprechende Mandat für die Umsetzung wurde im Berichtsjahr an die Agenturen Dept und Bitforge vergeben. Durchgeführt wurde die Konzeptphase mit mehreren Design-Sprints, unter anderem zur Frage der Community, zu Storytelling/Narrativ und zur Ausarbeitung der Plattformmechanismen.

Projekte von Partnerinnen und Partnern

Der TPF genehmigte im Jahr 2021 das Gesuch der Organisation RADIX «Communities that Care. Multiplikation». Das Projekt «Communities that Care. Multiplikation» hat zum Ziel, Gemeinden in die Lage zu bringen, eine evidenzbasierte Planung von Gesundheitsförderungs- und Präventionsaktivitäten vorzunehmen sowie alle Schlüsselpersonen miteinander zu vernetzen. Der jetzige Multiplikationszyklus etabliert das Projekt in vierzig Gemeinden in vier Deutschschweizer Kantonen. Das Projekt startete am 1. November 2021 und dauert vier Jahre. Es ist Teil des KJP.

Kommunikation und Vernetzung

Mit gezielten Kommunikationsmassnahmen strebt der TPF an, die Bevölkerung auf die Faktenlage rund um den Tabak- und Nikotinkonsum in der Schweiz aufmerksam zu machen. Gleichzeitig sollen Partnerinnen und Partner sowie interessierte Menschen die Angebote des KJP kennen und wissen, wie sie sich beteiligen können.

Im Berichtsjahr hat der TPF den Slogan «Free. Fair. Future.», den visuellen Auftritt und verschiedene Kommunikationsinstrumente entwickelt. Seit Mitte 2021 versendet er den KJP-Newsletter «Free. Fair. Future.» an Partnerinnen und Partner. Ebenso wurde die TPF-Website um das KJP erweitert und der «Go Public» des KJP im Jahr 2022 vorbereitet.

Mitte Dezember 2021 wurde ein Austauschtreffen mit den Partnerinnen und Partnern des KJP organisiert. Dort präsentierten die KJP-Verantwortlichen den Stand zur Erarbeitung der Massnahmen und ein Workshop zum Thema «Engagement» fand statt.

Für die Arbeiten im Bereich Kommunikation und Vernetzung ist die Agentur Bernet Relations mandatiert, welche mit der Agentur Heyday bezüglich visuellem Auftritt zusammenarbeitet.

Besondere Herausforderung 2021

Der bisherige Programmleiter Markus Studer gab die Programmleitung im 2021 ab und hat neu die Verantwortung von Massnahmenbereichen übernommen. Am 1. November 2021 hat Rita Bürgi die Programmleitung des KJP übernommen.

2.3.2 Koordiniertes Vorgehen Erwachsene (Rauchstopp)

Im Bereich Rauchstopp hat der TPF im Berichtsjahr die Idee eines «Guichet unique» auf nationaler Ebene weiter vorangetrieben. Über diesen einen Zugang sollen Raucherinnen und Raucher einfach auf verschiedene auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Angebote zugreifen können.

Auf der anderen Seite organisiert der TPF die Angebote dadurch auch stärker in einem Netzwerk verschiedener Akteure und fordert konsequent eine enge Zusammenarbeit ein. Indem nicht mehr ausschliesslich in der Kategorie «Projekt» gedacht wird, soll das ganze System schnell auf sich ändernde Anforderungen in der VUCA-Welt³ reagieren können, ohne in einen Aktivismus zu verfallen. Dass dies Anpassungsfähigkeit nötig ist, haben die letzten beiden Corona-Jahre eindrücklich vor Augen geführt.

Das Vorhaben umfasst bisher unter anderem eine gemeinsame Website (stopsmoking.ch) sowie ein öffentlichkeitswirksames Social-Media-Projekt, das die Zielgruppen einbezieht (Rauchstopp-Monat). Im nächsten Jahr soll auch ein moderneres Angebot für Rauchstoppberatungen über verschiedene Kanäle (Blended counseling) dazukommen und die bisherige Rauchstopplinie erweitern.

Im medizinischen Setting geht es darum, mit konkreten Mandaten das interprofessionelle Zusammenwachsen umzusetzen. Dafür arbeitet der TPF mit den interessierten Akteuren der Tabakprävention zusammen und bezieht wo möglich und sinnvoll auch Vertreterinnen und Vertreter anderer Suchtpräventionsstellen ein.

Bei allen Angeboten wird von den Bedürfnissen der Raucherinnen und Raucher ausgegangen.

Voraussetzung dafür ist es, die Zielgruppe gut zu verstehen und keine «one size fits all»-Lösungen anzubieten. Aus diesem Grund hat der TPF unter anderem auch ein Forschungsprojekt zur Erarbeitung von Zielgruppenprofilen in Auftrag gegeben (siehe 2.3.2). Es ist ein glücklicher Zufall, dass diese Analyse in eine Umbruchzeit fällt (Covid), und der TPF dadurch die sich ändernden Rahmenbedingungen unmittelbar analysieren und für die Weiterentwicklung seiner Angebote berücksichtigen kann.

Plattform stopsmoking.ch

Der Fonds hat die Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz (AT) damit beauftragt, die Webseite stopsmoking.ch aufzubauen und mit der bestehenden Seite von stop-tabac.ch zusammenzuführen. Stopsmoking.ch soll alle relevanten Informationen rund um den Rauchstopp auf einer einzigen Plattform zusammenfassen und möglichst viele Raucherinnen und Raucher erreichen, die ihren Konsum beenden wollen. Dabei stehen die Bedürfnisse der Raucherinnen und Raucher im Zentrum, was einem Novum in der Tabakprävention entspricht.

Im Berichtsjahr wurden die bestehenden Inhalte vollständig überarbeitet und mit Bildern und Videos angereichert. Zudem präsentiert die Webseite Rauchstoppangebote von nationalen und kantonalen Akteuren in einer einfach zugänglichen Weise. Die Überarbeitung wird auch 2022 weitergeführt.

Nationaler Rauchstopp-Monat über Online-Kanäle

Nach J'arrête de fumer (Romandie) und Stopgether finanziert der TPF wiederum ein Projekt, das möglichst viele aufhörwillige Raucherinnen und Raucher über Online-Kanäle dazu motiviert, an einem bestimmten Datum gemeinsam aufzuhören. Die Teilnehmenden werden auf den Rauchstopp vorbereitet und während des ganzen Monats mit motivierenden Botschaften und konkreten Informationen und Angeboten begleitet. Evaluationen der bisherigen Projekte haben gezeigt, dass die soziale Unterstützung durch Menschen in gleicher Situation entscheidend für den Erfolg ist. Das gemeinsame Aufhören steht darum beim Rauchstopp-Monat im Zentrum. Das einmonatige Angebot stellt eine digitale Ergänzung zu anderen Rauchstoppangeboten dar, die Aufhörwilligen während des ganzen Jahres zur Verfügung stehen. Im Fokus des Rauchstopp-Monats stehen auch Zielgruppen, die durch die bestehenden Präventionsangebote bisher nur schwer erreicht werden (z.B. sozial benachteiligte Gruppen).

Der TPF hat Impact Hub Genf mit der Konzeption und Durchführung des Rauchstopp-Monats mandatiert.

³ VUCA ist ein Konzept aus dem Management-Bereich, das die aktuelle Welt zu beschreiben versucht. Die Abkürzung steht für «volatility» (Volatilität), «uncertainty» (Unsicherheit), «complexity» (Komplexität) und «ambiguity» (Mehrdeutigkeit).

Fachgremium Tabak- und Nikotinentwöhnung

Das bestehende Manual zur ärztlichen Rauchstoppberatung enthält wertvolle Empfehlungen und Leitlinien. Diese wurden bisher aber nie offiziell und berufsgruppenübergreifend abgesegnet. Da das Manual zudem überarbeitet werden muss, um auf neue Entwicklungen (z.B. E-Zigaretten) einzugehen, lässt der TPF «Empfehlungen für die Tabak- und Nikotinentwöhnung» erarbeiten. Dazu setzt er ein interdisziplinäres Gremium mit Gesundheitsfachpersonen ein, das die bestehenden Grundlagen nutzt und weiterentwickelt. Das Fachgremium nimmt im Rahmen seines Mandates weitere Aufgaben wahr und stellt durch seine Expertise sicher, dass die verschiedenen vom TPF finanzierten Projekte im Bereich Entwöhnung auf einer gemeinsamen Grundlage stehen. Die Mitglieder des Fachgremiums stammen aus verschiedenen Berufsgruppen und decken die Bereiche Wissenschaft und Praxis ab. Sie werden vom TPF gewählt. Die AT wurde vom TPF beauftragt, das Gremium aufzubauen und administrativ zu unterstützen.

Kompetenzprofil Sucht und Tabak

Der TPF will die Bildungsangebote zur Rauchstoppberatung harmonisieren. Hierfür lässt er gemeinsam mit dem BAG ein Kompetenzprofil «Sucht und Tabak» erarbeiten. Auf dieser Grundlage wird er evaluieren, ob auch nicht-ärztliche Fachpersonen mit den entsprechenden Kompetenzen Beratungsleistungen mit den Krankenkassen abrechnen können.

Das Mandat «Kompetenzprofil Sucht und Tabak» wurde an Interface Politikstudien vergeben. Das Vorgehen sieht vor, dass Akteure der Praxis bei der Erarbeitung des Kompetenzprofils von Beginn weg aktiv miteinbezogen werden.

Gemeinsam rauchfrei – Tabakprävention und Rauchstopp mit benachteiligten Bevölkerungsgruppen

Der TPF unterstützt ein niederschwelliges Angebot des Schweizer Instituts für Sucht- und Gesundheitsforschung (ISGF) der Universität Zürich, das den Rauchstopp von Personen mit tiefem sozioökonomischem Status anstrebt. Der Tabakkonsum ist bei dieser Bevölkerungsgruppe überdurchschnittlich verbreitet. Gleichzeitig hat sie einen erschwerten Zugang zum Gesundheitssystem und zu den Angeboten der Tabakprävention.

Den Kern des Projekts stellen interaktive Livestreams sowie zwei kostenlose Workshops dar, die durch Ärztinnen und Ärzte und geschulte Rauchstopptrainerinnen und -trainer in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch, Türkisch, Albanisch, Serbisch, Bosnisch, Spanisch und Portugiesisch angeboten werden. Zielpublikum ist die Migrationsbevölkerung ebenso wie die einheimische Bevölkerung mit tiefem sozioökonomischem Status. Alle Projektphasen werden gemeinsam mit den Zielgruppen erarbeitet und umgesetzt.

Besondere Herausforderung 2021

Der TPF musste 2021 unter Beweis stellen, dass er in der Lage ist, schnell und agil auf neue Gegebenheiten zu reagieren, und dies nicht nur wegen Covid. Ursprünglich war vorgesehen, die Rauchstopp-Projekte rund um mehrere Konsortien von Präventionsorganisationen zu organisieren. Dies stellte sich aber als schwierig heraus und der TPF hatte darum Ende 2020 / Anfang 2021 die Zusammenarbeit mit den Konsortien in gegenseitigem Einvernehmen beendet.

Diese neue Ausgangslage nutzte der Fonds als Chance: Innert kurzer Zeit konnten stopsmoking.ch sowie der Rauchstopp-Monat als Mandate vergeben werden. Der TPF hat damit mehr Steuerungsmöglichkeiten, insbesondere auch, was die Zusammenarbeit der einzelnen Angebote betrifft. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen: 2022 steht der Umbau der bisherigen Rauchstopplinie in ein Beratungszentrum Rauchstopp an. Dieses Angebot wird die anderen nationalen Projekte ergänzen und Teil eines konsistenten Beratungssystems werden.

2.3.3 Forschung und Evaluation

Im Jahr 2021 wurde eine Stelle neu besetzt, die sich den Themen Forschung und Evaluation widmet. Zum Aufgabenportfolio gehören die Vergabe von Forschungsprojekten und von Evaluationsaufträgen. Auch die wissenschaftliche Begleitung des Kinder- und Jugendprogramms (KJP) gehört dazu.

Wirkungsmodell und Monitoringkonzept für das Kinder- und Jugendprogramm

Im Berichtsjahr wurde in diesem Zusammenhang ein Mandat begonnen, in welchem ein Wirkungsmodell sowie darauf aufbauend das Monitoringkonzept für das KJP entwickelt werden; weitere Evaluationen und Forschungsaufträge zu KJP-spezifischen Themen sollen folgen.

Ausarbeitung von Zielgruppenprofilen im Bereich der Tabakprävention

Seit dem Frühjahr 2021 ist ein Forschungsprojekt in Bearbeitung, in dem empirisch basierte Segmentierungsmodelle entwickelt werden, die es den Tabakpräventionsakteuren und dem Fonds ermöglichen sollen, ihre Kommunikations- und Interventionsaktivitäten besser auf die einzelnen Zielgruppen zuzuschneiden. Denn während die Tabakindustrie ihre Zielgruppen sehr genau kennt und ihre Produkte und Werbebotschaften präzise auf diese ausrichtet, steht die Tabakprävention auf dem

Gebiet der «Marktsegmentierung» noch ganz am Anfang: Zielgruppen werden oft nur grob eingeteilt (z.B. Jugendliche vs. Erwachsene) und es fehlt an Wissen über deren Werte und Bedürfnisse. Mit dem Projekt «Ausarbeitung von Zielgruppenprofilen im Bereich der Tabakprävention», das die ZHAW im Auftrag des TPF durchführt, wirkt der TPF dem entgegen.

Soziale Dynamiken des Gesundheitsverhaltens unter Jugendlichen

Ebenfalls im Berichtsjahr wurde das Projekt «Soziale Dynamiken des Gesundheitsverhaltens unter Jugendlichen» des Instituts für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich (IKMZ) subventioniert. Dieses Projekt untersucht, wie neue Kommunikationsformen die sozialen Dynamiken zwischen 15- bis 19-Jährigen beeinflussen und welche Konsequenzen das für die Präventionsarbeit hat. Im Zentrum der Studie stehen die Beeinflussungsprozesse in der Peergruppe.

2.3.4 Querschnittsprojekte

Kompetenzzentrum Tabakprävention 2021–2026

Gemäss der im Jahr 2020 verabschiedeten TPF-Strategie kommt der Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention (AT Schweiz) als nationale Dachorganisation eine wichtige Rolle zu. Entsprechend hat der TPF der AT einen Leistungsauftrag gegeben, damit diese in seinem Auftrag ein Kompetenzzentrum Tabakprävention führt.

Das Kompetenzzentrum ist in vier strategische Geschäftsfelder aufgeteilt:

- Advocacy
- Kommunikation
- Wissensmanagement
- Koordination und Vernetzung

Alle vier Geschäftsfelder sind auf die Vision der TPF-Strategie ausgerichtet: Ein Leben frei von Tabak und Nikotin ist in der Schweiz selbstverständlich, einfach und attraktiv.

Neue kostenlose Beratungsstelle Chancengleichheit

Der TPF möchte auf der Basis der NCD-Strategie in den von ihm finanzierten Projekten benachteiligte Bevölkerungsgruppen stärker einbeziehen. Er hat deshalb zusammen mit dem Alkoholpräventionsfonds und der Sektion Chancengleichheit des Bundesamts für Gesundheit eine Beratungsstelle Chancengleichheit aufgebaut. Die Beratungsstelle bestärkt und unterstützt die gesuchstellenden Organisationen darin, sich umfassende Überlegungen zur Chancengleichheit in ihren Angeboten zu machen und diese in ihren Projekten umzusetzen.

Mit dem Schweizerischen Roten Kreuz konnte eine geeignete Anbieterin für die Beratungsstelle gefunden werden. Hauptbestandteil der fundierten Beratung ist das gemeinsame Analysieren des Aspekts Chancengleichheit zwischen den Gesuchstellenden und einer Expertin oder einem Experten. Gemeinsam reflektieren sie den besseren Einbezug benachteiligter Bevölkerungsgruppen und erarbeiten mögliche Lösungen zur Erhöhung der Chancengleichheit in ihrem Projekt.

Das Beratungsangebot ist eine unterstützende und kostenlose Dienstleistung des TPF. Auch der zeitliche Aufwand hält sich für die Gesuchstellenden in Grenzen und wird durch die höhere Qualität des Projekts kompensiert.

Die Beratungsstelle Chancengleichheit hat im Sommer 2021 den Betrieb aufgenommen. Die Konsultation der Beratungsstelle ist für Finanzierungsgesuche an den TPF seit November 2021 obligatorisch. Für kantonale Programme wird sie empfohlen. Die Beratungsstelle läuft vorerst als Pilotprojekt über zwei Jahre. Im Berichtsjahr haben sechs Organisationen eine Beratung in Anspruch genommen.

2.4 Kommunikation

Der TPF hat gemäss seiner Verordnung (TPFV) den Auftrag, die Öffentlichkeit über seine Aktivitäten zu informieren. Auf der TPF-Website (www.tpf.admin.ch) finden sich alle erforderlichen Grundlagen, Informationen und Instrumente des TPF. Ausserdem informiert sie über alle bisher bewilligten Projekte mit Angaben zur Trägerschaft und Finanzierungshöhe, über Erfahrungen aus abgeschlossenen Projekten und über weitere Aktualitäten.

Im Jahr 2021 hat der TPF für das Kinder- und Jugendprogramm (KJP) den Newsletter «Free. Fair. Future.» neu geschaffen (siehe 2.3.1).

Ende März 2021 hat das BAG die neue Website www.prevention.ch aufgeschaltet. Die Website ist die umfassende Wissensplattform, die alle Inhalte im Bereich Prävention der nichtübertragbaren Krankheiten, Sucht und psychische Gesundheit sammelt. Sie zeigt die konkreten Projekte und macht damit die nationalen Strategien spürbar. Der TPF ist als Partnerorganisation auf der Website vertreten und «postet» regelmässig aktuelle Beiträge.

3 Finanzen

3.1 Übersicht finanzielle Unterstützung Dritter (Subventionen sowie Präventions- und Forschungsmandate)

In dieser Übersicht sind alle finanziellen Verpflichtungen aufgeführt, die der TPF 2021 neu eingegangen ist. Bei den meisten handelt es sich um mehrjährige Engagements. Die Auszahlungen sind entsprechend über die Projektdauer verteilt. Bitte beachten Sie, dass Projekte mit Aktivitäten in verschiedenen Geschäftsfeldern aus Gründen der besseren Übersicht in den folgenden Tabellen jeweils dem Hauptgeschäftsfeld zugeteilt werden. Die Projekte sind in der Projektdatenbank auf der [Website des TPF](#) erfasst. Durch Anklicken des Links gelangen Sie direkt zum Projekt.

Prävention des Einstiegs

Projekt	Träger	Projekt-dauer	Bewilligter Betrag
Communities that Care. Multiplikation	RADIX	22.10.2021– 31.01.2026	556 256
Entwicklung Unterrichtsangebot für Sek I und Sek II (Mandat)	éducation21	24.02.2021– 31.01.2024	2 250 000
Transparency and Truth (TnT). Entwickler (Mandat)	Oxysuisse	15.12.2021– 31.12.2023	561 024
Utopia. Prototyp (Mandat)	Dept & Bitforge	06.11.2021– 31.07.2022	600 000
Total			3 967 280

Förderung des Ausstiegs

Projekt	Träger	Projekt-dauer	Bewilligter Betrag
Gemeinsam rauchfrei! Tabakprävention und Rauchstopp mit benachteiligten Bevölkerungsgruppen	ISGF, Universität Zürich	29.10.2021– 30.11.2024	699 324
Rauchstopp-Monat (Mandat)	Impact Hub Genf	01.10.2021– 31.12.2024	885 000
Konvergenz und Weiterentwicklung der Seiten stopsmoking.ch und stop-tabac.ch und der App stop-smoking (Mandat)	AT Schweiz	01.04.2021– 31.12.2022	1 000 156
Koordination und Begleitung eines berufsgruppenübergreifenden Fachgremiums für die Tabak- und Nikotinentwöhnung im medizinischen Setting und angrenzenden Bereichen (Mandat)	AT Schweiz	05.03.2021– 31.12.2024	627 891
Kompetenzprofil Sucht und Tabak 2021–2022 (Mandat)	Interface Politikstudien Forschung Beratung	13.08.2021– 31.07.2022	37 494
Übergangslösung Stop-tabac (Mandat)	Université de Genève, Faculté de Médecine, Institut de santé globale	01.01.2021– 31.12.2021	107 700
Verlängerung Grundleistungen Rauchstopplinie 2021–2022 (Mandat)	Krebsliga Schweiz	01.01.2021– 31.12.2022	969 300
Total			4 326 865

Sensibilisierung und Information der Öffentlichkeit

Projekt	Träger	Projekt-dauer	Bewilligter Betrag
Marketing der Tabakindustrie in der Schweiz	AT Schweiz	10.02.2021– 20.10.2021	52 000
Rausch. Konzeptphase	Expoforum GmbH	22.10.2021– 30.11.2021	150 000
Total			202 000

Förderung der Zusammenarbeit und von präventionsfördernden Rahmenbedingungen

Projekt	Träger	Projekt-dauer	Bewilligter Betrag
Erfolgsfaktoren-Tool für kantonale Programme im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention	GDK	01.11.2021– 31.08.2022	83 300
Entwicklung eines Online-instruments zu Erfolgsfaktoren kantonaler Programme (Mandat)	GDK	15.03.2021– 30.04.2021	9 167
Kompetenzzentrum Tabakprävention 2021–2026 (Mandat)	AT Schweiz	01.10.2021– 31.12.2026	4 676 883
Total			4 769 350

Förderung der Forschung

Projekt	Träger	Projekt-dauer	Bewilligter Betrag
Zielgruppenprofile in der Tabakprävention (Mandat)	ZHAW	01.05.2021– 31.03.2022	396 767
Total			396 767

Kantonale Tabakpräventionsprogramme

Pauschalbeiträge Kantonale Programme gemäss TPFV

Projekt	Träger	Projekt-dauer	Bewilligter Betrag 2022
Kantonales Tabak- & Nikotinpräventionsprogramm des Kantons Bern	Kanton BE	2022–2025	173 613
Kantonales Tabakpräventionsprogramm Basel-Stadt 2022- 2025	Kanton BS	2022–2025	57 266
Integrales Suchtpräventionsprogramm Kanton Solothurn 2022–2025	Kanton SO	2022–2025	68 374
Kantonales Tabakpräventionsprogramm 2022–2025	Kanton LU	2022–2025	87 478
Programme cantonal de prévention du tabagisme 2022-2025	Kanton FR	2022–2025	74 979
Programme de prévention du tabagisme 2022-2025 Canton de Vaud	Kanton VD	2022–2025	142 192

Projekt	Träger	Projekt-dauer	Bewilligter Betrag 2022
Programme cantonal jurassien de prévention du tabagisme 2022-2025	Kanton JU	2022–2025	40 355
Total			644 257

3.2 Bilanz per 31. Dezember 2021

Aktiven	2020	2021	Passiven	2020	2021
Fondskonto EFV	16 943 372.58	19 375 225.63	Verbindlichkeiten Dritte	627 709.20	1 266 686.46
Kto.Krt. BAG	89 886.55		Kto.Krt. BAG		76.45
Aktive Rechnungsabgrenzung	1 047 546.30	1 314 815.80	Kapital per 1.1.	11 496 684.09	17 453 096.23
			Jahresergebnis	5 956 412.14	1 970 182.29
			Kapital per 31.12.	17 453 096.23	19 423 278.52
Total Aktiven	18 080 805.43	20 690 041.43	Total Passiven	18 080 805.43	20 690 041.43

Zugesicherte Beiträge < 1 Jahr 11'100'276
Zugesicherte Beiträge 2 bis 5 Jahre 8'143'481

3.3 Erfolgsrechnung 2021

Aufwand			Ertrag		
	2020	2021		2020	2021
Transferaufwand (Subventionen auf Gesuchsbasis)	4 802 412.05	7 482 467.40	Steuern	13 089 670.25	13 662 630.85
			Übriger Ertrag (Rück- erstattun- gen)	0.00	2 500.00
Betriebskosten					
Personal	988 121.75	1 055 539.75			
Informatik	3 800.00	0.00			
Beratungsmandate	614 211.15	891 775.00			
Kommissionen	7 697.30	2 791.00			
Auftragsforschung	48 978.51	185 092.04			
Übersetzungen	62 323.45	26 870.91			
Präventionsausgaben	599 035.95	2 046 271.01			
Spesen	436.90	390.60			
Sonstiger Betriebsaufwand	6 241.05	3 750.85			
Verlust (-) / Gewinn (+)	5 956 412.14	1 970 182.29			
Total	13 089 670.25	13 665 130.85		13 089 670.25	13 665 130.85

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Transferaufwand

Der TPF hat unter anderem die Aufgabe, auf der Basis von Finanzierungsgesuchen Finanzhilfen an Präventionsprojekte zu gewähren. Diese werden auf der Basis des Subventionsgesetzes gesprochen. Der Betrag entspricht der Summe aller Subventionen, die im Jahr 2021 an solche Projekte ausbezahlt wurden. Da die Subventionen nicht als Einmalzahlungen erfolgen, sondern über die Projektdauer verteilt ausbezahlt werden, ist dieser Betrag nicht identisch mit dem Gesamtbetrag der bewilligten Projekte.

Betriebskosten

Zu den Betriebskosten zählen einerseits Auftragsforschung (z.B. Zielgruppenprofile) und Präventionsausgaben (z.B. Utopia). Dabei handelt es sich um Mandate des TPF auf der Basis von Art. 4 Abs. 2 Bst. a TPFV. Diese sind im Kapitel 2.3 erwähnt. Andererseits fallen darunter auch Beratungsmandate wie z.B. das Programm Management Office und die Kommunikationsagentur für das KJP oder der Minitender als Vorarbeit für die Datenbank Rauchstopp.

Andererseits fallen unter die Betriebskosten auch diejenigen Kosten, die erforderlich sind, um den eigentlichen Betrieb der Geschäftsstelle zu gewährleisten. Dies sind Personalkosten, Kommissionen, Übersetzungen, Spesen und sonstiger Betriebsaufwand.

Die effektiven Betriebskosten fallen niedrig aus. Dies ist einerseits auf den geringen Personalbestand des TPF zurückzuführen. Andererseits ist die Geschäftsstelle TPF administrativ im BAG angesiedelt, das seinerseits Dienstleistungen zuhanden der Geschäftsstelle erbringt, die nicht in Rechnung gestellt werden.

Diese sind:

- Rechtsgutachten und juristische Unterstützung (Abteilung Recht)
- Unterstützung des Geschäftsführers durch den Linienvorgesetzten (Leiter Abteilung Prävention nichtübertragbarer Krankheiten)
- Übersetzungen (Sektion Sprachdienste)

- Buchhaltung und Rechnungswesen (Stab Direktionsbereich Prävention und Gesundheitsversorgung und Sektion Finanz- und Rechnungswesen)
- Koordination Medienanfragen, Website (Sektion Medien und Kommunikation)
- IT-Support (Sektion Informatik und GEVER)
- Overhead: Das Amt verrechnet dem Fonds keine Infrastrukturkosten.

Übersetzungen

Die Kosten beziehen sich ausschliesslich auf Übersetzungen, die extern im Mandatsverhältnis und nicht durch die Sprachdienste des BAG durchgeführt wurden. Die Zusammenfassungen sämtlicher bewilligter Projekte, der Schluss- und Forschungsberichte sowie die Instrumente des TPF stehen auf der Website in der Regel in allen drei Amtssprachen zur Verfügung. 2021 fallen diese Kosten tiefer aus als im Vorjahr, weil grosse Übersetzungen nicht erforderlich waren.

Sonstiger Betriebsaufwand

Darunter sind allgemeine Aufwendungen wie zum Beispiel Mieten für Sitzungszimmer, Verpflegungskosten an Sitzungen u.Ä. zu verstehen

Weitere Informationen

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Tabakpräventionsfonds TPF
c/o Bundesamt für Gesundheit
info@tpf.admin.ch
www.tpf.admin.ch